

Recht • Wirtschaft • Steuern

igel
Verlag
RWS

Philip Schlenker

Die neue Basler Liquiditätsrisikoregulierung

Auswirkungen der LCR auf Banken,
Geschäftsmodelle und die Stabilität
des Finanzsystems

Schlenker, Philip: Die neue Basler Liquiditätsrisikoregulierung: Auswirkungen der LCR auf Banken, Geschäftsmodelle und die Stabilität des Finanzsystems, Hamburg, Igel Verlag RWS 2015

Buch-ISBN: 978-3-95485-258-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95485-758-6

Druck/Herstellung: Igel Verlag RWS, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Igel Verlag RWS, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2015
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung.....	1
1.3 Vorgehensweise	1
2 Grundlagen	2
2.1 Begriff Liquidität	2
2.2 Bedeutung eines soliden Liquiditätsrisikomanagements in Banken.....	2
2.3 Fristentransformation	4
2.4 Steuerung des Liquiditätsrisikos	6
2.4.1 Liquiditätsablaufbilanz.....	7
2.4.2 Liquiditätspuffer.....	7
2.4.3 Laufzeitbänder	7
2.4.4 Limite	8
2.4.5 Contractual Maturity Ladder vs. Behavioral Maturity Ladder.....	9
2.4.6 Anwendung in der Praxis	11
2.5 Exkurs: Finanzkrise.....	11
2.5.1 US-Immobilienblase.....	11
2.5.2 Fallbeispiel Hypo Real Estate	14
2.5.3 Liquiditätskrise und Vertrauensverlust	17
2.5.3.1 EURIBOR/EONIA-Spread.....	17
2.5.3.2 EURIBOR/EUREPO-Spread.....	18
2.5.3.3 Dreijahrestender der Europäischen Zentralbank	20
2.5.4 Folgen der Krise.....	21
3 Nationale Regelungen hinsichtlich der Liquidität von Kreditinstituten	23
3.1 Liquiditätsverordnung	23
3.1.1 Konzept.....	23
3.1.1.1 Quantitativer Ansatz.....	23
3.1.1.2 Aufsichtliches Standardszenario	24
3.1.2 Kritische Würdigung.....	25
3.2 MaRisk.....	26

3.2.1	Konzept.....	27
3.2.1.1	Qualitativer Ansatz.....	27
3.2.1.2	Modulstruktur.....	27
3.2.1.3	Allgemeine Anforderungen an das Liquiditätsrisikomanagement.....	28
3.2.1.4	Zusätzliche Anforderungen an kapitalmarktorientierte Institute.....	29
3.2.2	Kritische Würdigung.....	30
4	Basel.....	32
4.1	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.....	32
4.2	Drei Säulen der internationalen Bankenaufsicht.....	32
4.3	Basel III.....	33
4.4	LCR.....	34
4.4.1	Zielsetzung.....	34
4.4.2	Konzept.....	35
4.4.3	Überarbeitung der LCR vom 06.01.2013.....	36
4.4.4	Definition HQLA.....	38
4.4.4.1	Aktiva der Stufe 1.....	39
4.4.4.2	Aktiva der Stufe 2.....	41
4.4.5	Berechnung der Nettozahlungsmittelabflüsse.....	42
4.4.5.1	Zahlungsmittelabflüsse.....	43
4.4.5.2	Zahlungsmittelzuflüsse.....	46
5	Umsetzung in europäisches Recht.....	49
5.1	Grundlagen.....	49
5.2	Capital Requirement Regulation.....	50
5.3	Delegated Act.....	51
6	Potentielle Auswirkungen der LCR.....	53
6.1	Anpassungsstrategien.....	53
6.1.1	Steuerung über die Nettozahlungsmittelabflüsse.....	53
6.1.2	Steuerung über den Bestand an HQLA.....	54
6.2	Theoretische Literatur.....	55
6.2.1	Kosten.....	55
6.2.2	Konsumenten.....	56
6.2.3	Geschäftsmodelle.....	57
6.2.3.1	LCR-starke Geschäftsmodelle.....	57
6.2.3.2	LCR-schwache Geschäftsmodelle.....	57
6.2.4	Realwirtschaft.....	59

6.2.5 Stabilität des Finanzsystems	60
6.2.5.1 Ansteckungsgefahr	60
6.2.5.2 Moral Hazard.....	61
6.3 Empirische Untersuchungen.....	62
6.3.1 Methodik.....	62
6.3.2 Basel III Monitoring	63
6.3.2.1 Entwicklung der LCR.....	64
6.3.2.2 Entwicklung des Liquiditätsbedarfs	65
6.3.2.3 Einfluss der Rekalibrierung auf LCR und Liquiditätsbedarf.....	65
6.3.3 Freiwilliges EBA LCR-Monitoring.....	67
6.3.3.1 EU-Ebene.....	68
6.3.3.2 Situation deutscher Banken	69
7 Fazit.....	72
Anhang.....	74
Experteninterview mit Stefan Schmitz	74
Experteninterview mit Ivo Jarofke	79
Fristenstruktur der Forderungen und Verbindlichkeiten der HRE.....	83
Literaturverzeichnis	85

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset Backed Securities
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BSG	Banking Stakeholder Group
CRR	Capital Requirement Regulation
EAEG	Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz
EBA	European Banking Authority
EBF	European Banking Federation
EMMI	European Money Market Institute
EONIA	European Overnight Index Average
EURIBOR	European Interbank Offered Rate
EZB	Europäische Zentralbank
FTP	Funds Transfer Pricing
GE	Geldeinheiten
HQLA	High quality liquid assets
HRE	Hypo Real Estate
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KWG	Kreditwesengesetz
LAB	Liquiditätsablaufbilanz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LiqV	Liquiditätsverordnung
MaRisk	Mindestanforderung an das Risikomanagement
NLP	Nettoliquiditätsposition
NSFR	Net Stable Funding Ratio
QIS	Quantitative Impact Study
RMBS	Residential mortgage backed securities
Rn.	Randnummer
S&P	Standard & Poor's
SolvV	Solvabilitätsverordnung
WGL	Working Group on Liquidity

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Definition des Liquiditätsrisikos in den Geschäftsberichten deutscher Banken	3
Abbildung 2: Fristentransformation im Privatkundengeschäft	4
Abbildung 3: Fristentransformationsrisiko am Beispiel einer fiktiven Privatkundenbank.....	5
Abbildung 4: Beispielhafte Darstellung einer Liquiditätsablaufbilanz zur Steuerung des Liquiditätsrisikos.....	9
Abbildung 5: Beispielhafte Darstellung einer rein auf vertraglichen Annahmen beruhenden Liquiditätsablaufbilanz.....	10
Abbildung 6: Entwicklung des US-Fed-Leitzinses von 2001 bis 2007.....	12
Abbildung 7: Entwicklung der US Immobilienpreise (indexiert) von 1991 bis 2014	13
Abbildung 8: Forderungen der HRE nach Fristen (2003 bis 2010)	15
Abbildung 9: Verbindlichkeiten der HRE nach Fristen (2003 bis 2010).....	15
Abbildung 10: Differenz zwischen langfristigen Forderungen und langfristigen Verbindlichkeiten der HRE (2003 bis 2010)	16
Abbildung 11: 3M-EURIBOR/EONIA-Spread (2004 bis 2014)	18
Abbildung 12: 3M-EURIBOR/3M-EUREPO-Spread (2007 bis 2009).....	19
Abbildung 13: 3M-EURIBOR/3M-EUREPO-Spread in Basispunkten per 06.08.2014.....	20
Abbildung 14: Überschussliquidität im Euroraum (2011 bis 2014).....	21
Abbildung 15: Systematik der Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung..	24
Abbildung 16: Bewertung von Bilanzposten gemäß Liquiditätsverordnung am Beispiel einer fiktiven Privatkundenbank.....	26
Abbildung 17: Drei Säulen der Bankenaufsicht nach Basel II	33
Abbildung 18: Konzept der LCR	36
Abbildung 19: Zusammensetzung der Liquiditätsreserve.....	39
Abbildung 20: Mittelabflüsse und Abflussfaktoren im LCR-Stressszenario.....	43
Abbildung 21: Mittelzuflüsse und Zuflussfaktoren im LCR-Stressszenario	47

Abbildung 22: Normenpyramide der Liquiditätsrisikoregulierung in Deutschland seit 2013	50
Abbildung 23: Durchschnittliche LCR im Zeitablauf von Juni 2011 bis Dezember 2012 (Basel III Monitoring)	64
Abbildung 24: Liquiditätsbedarf im Zeitablauf von Juni 2011 bis Dezember 2012 (Basel III Monitoring)	65
Abbildung 25: LCR-Effekt der Rekalibrierung (Basel III Monitoring)	66
Abbildung 26: Durchschnittliche LCR deutscher Gruppe-1 Institute im europäischen Vergleich (per 31.12.2012)	69
Abbildung 27: Anteil an der aggregierten Bilanzsumme im Verhältnis zu dem Anteil am gesamten Bruttoliquiditätsbedarf für alle Länder mit einem Anteil am Bruttoliquiditätsbedarf größer als drei Prozent per 31.12.2012.....	71

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mindest-LCR während der Einführungsphase	37
Tabelle 2: Aktuelle S&P-Länderratings von 28 EU-Mitgliedsstaaten.....	40
Tabelle 3: Forderungen der HRE nach Fristen in Mio. Euro (2003 bis 2010)	83
Tabelle 4: Verbindlichkeiten der HRE nach Fristen in Mio. Euro (von 2003 bis 2010).....	83
Tabelle 5: Differenz zwischen langfristigen Forderungen und langfristigen Verbindlichkeiten der HRE in Mio. Euro (2003 bis 2010).....	84

1 Einleitung

Liquidität ist das Herzstück einer jeden Bank.¹ Sie ist die fundamentale Voraussetzung für die Existenz jeder Geschäftstätigkeit.² Die grundlegende Bedeutung eines soliden Liquiditätsrisikomanagement für die Stabilität von Kreditinstituten und des gesamten Finanzsystems wurde jedoch lange Zeit sowohl von Banken als auch von Aufsehern verkannt. Dann kam die Finanzkrise und erschütterte Marktliquidität und Marktvertrauen. Inzwischen hat die internationale Gemeinschaft in Basel Regeln entwickelt, die eine weltweit harmonisierte Liquiditätsregulierung einleiten. Die Europäische Union führt die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ab 2015 als verbindlichen Mindeststandard ein.

1.1 Problemstellung

Die Finanzkrise hat ein Schlaglicht auf den Einfluss der Liquidität hinsichtlich des Funktionierens der Finanzmärkte und des Bankensektors geworfen.³ Als Lehre daraus sind in den vergangenen Jahren neue Liquiditätsstandards und aufsichtliche Regulierungsansätze entwickelt worden. Insbesondere die Einführung einer bindenden Mindestliquiditätsquote steht dabei im Fokus.

1.2 Zielsetzung

Die vorliegende Studie ordnet die LCR vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise in den Kontext bestehender Liquiditätsrisikoregulierung ein. Sie beschreibt die Umsetzung in europäisches Recht und gibt einen Ausblick auf potentielle Auswirkungen auf Banken, Realwirtschaft, Konsumenten und die Stabilität des Finanzsystems.

1.3 Vorgehensweise

Im Folgenden werden daher zunächst die wichtigsten bestehenden nationalen Regeln bezüglich der Liquidität von Kreditinstituten beleuchtet. Im Anschluss wird ausführlich das von dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) entwickelte Konzept der LCR beschrieben. Mit Hilfe der Auswertung empirischer Quellen und theoretischer Literatur, verschafft das Buch einen Überblick über die potentiellen Auswirkungen der Einführung der LCR. Zwei Experteninterviews ergänzen die klassischen Quellen um zusätzliche Hintergrundinformationen, die sich als wörtliche Zitate in den Fließtext einfügen.

¹ Vgl. (Ingves, 2014), S. 1.

² Vgl. (Geiersbach, 2010), S. 511.

³ Vgl. (Elliott, et al., 2012), S. 42.